

# Der Dom erwacht langsam aus dem Corona-Schlaf



Es ist schon ein surreales Bild: In der Domkirche stehen normalerweise Hunderte Stühle, hier drängten sich schon 800 bis 1000 Leute im Kirchenschiff. Jetzt stehen nur noch abgezählte 50 Sitzmöbel. Alle im Abstand von mindestens zwei Metern in alle Richtungen.

## Vorgabe der Landeskirche

Domstifts-Geschäftsführer Manuel Asmus. Quelle: Jacqueline Steiner

„Das ist eine Vorgabe der Landeskirche – nicht 1,50, sondern mindestens zwei Meter Abstand“, sagt Domstifts-Geschäftsführer Manuel Asmus. 50 Gemeindeglieder im Gottesdienst sind die erlaubte Höchstzahl. „Wenn mehr erscheinen, werden wir sie höflich bitten, zum nächsten Gottesdienst wiederzukommen.“ Viele Mitglieder der Domgemeinde gehören auch zur Risikogruppe, kommen während der Pandemiezeit wohl erst gar nicht.

## Weitere MAZ+ Artikel

### **Flexible Bestuhlung**

Die Bestuhlung der Kirche ist zum Glück flexibel. Quelle: JACQUELINE STEINER

Dabei gibt es im Dom Peter & Paul als positive Voraussetzung keine starren Kirchenbänke, sondern einzelne Stühle, die allerorten aufgestellt werden können. Zudem werden alle anderen Auflagen eingehalten: Kein Abendmahl, kein Gesang, die Pflicht des Benutzens von Mund-Nasen-Schutz und von Desinfektionsmitteln. Einzelne Gemeindemitglieder fungieren als Aufsicht zum Einhalten der Regeln.

### **Sonderschau im Museum**

Am Dommuseum wird am 15. Mai die große Sonderausstellung eröffnet „Umdenken – Gedenkkultur am Dom zu Brandenburg“. Sie wird zum einen Teil in der Krypta unter dem Hohen Chor der Kirche sowie im bislang nur selten zugänglichen Ostflügel des Domkomplexes gezeigt. Letzteres habe auf der Kippe gestanden wegen der anstehenden Sanierungsarbeiten. Doch nun wurde laut Asmus ein Mittelweg gefunden: Die Räume sind zum gefahrlosen Betreten gesichert, die Arbeiten beginnen etwas später.

### **Regeln fürs Archiv**

Das Domstiftsarchiv ist bereits auch geöffnet – allerdings unter Corona-Bedingungen: Eine Voranmeldung ist Pflicht, maximal zwei Personen dürfen sich im Nutzerraum aufhalten.

### **Geduld weiter gefragt**

Einige Dom-Aktive müssen sich noch gedulden: Domkantor Marcell

Fladerer-Armbrecht hofft inständig, im Juni mit der Reihe „Sommermusiken am Dom“ beginnen zu können. „Aber es haben auch schon reihenweise internationale Künstler abgesagt, die alle in diesem Jahr auftreten sollten. Man wird sich wohl behelfen müssen“, sagt Geschäftsführer Asmus.

## **Hotel öffnet im August**

Auch die Gastronomie in der „Remise“ steht in den Startlöchern. Und am 18. August soll das Hotel in der ehemaligen Kurie Burghof 11 eröffnen, „allerdings in kleinerem Rahmen, nicht mit großem Bahnhof“.

*Von André Wirsing*